

Frischer Wind für alte Mühlen

Landkreis Hildesheim ist mit zehn Standorten zur Etappe der Deutschen Mühlenstraße geworden / Restaurierungsbedarf in Söhlde



Nach dem Sturm vor einem Jahr mussten die restlichen Flügel der Söhlde Patentmühle abmontiert werden.

Foto: Archiv/Mierzowsky

VON MARCEL GIFFEY

SÖHLDE/KREIS HILDESHEIM. Söhlde galt einst als Mühlenhochburg Europas. Doch erst jetzt ist der Ort entsprechend gewürdigt worden. Seit kurzem zählt Söhlde zu einer Station der Deutschen Mühlenstraße. Gleich zwei Schilder im Ort weisen nun darauf hin. Denn zwei der einstmaligen 14 stolzen Exemplare sind hier noch sichtbar: die Museumsmühle von 1810, die auch als Standesamt dient und die ehemalige Kalkmühle Behrens von 1862. Doch von Stolz kann man bei der älteren der beiden derzeit nicht sprechen. Sie hat wegen eines Sturms vor einem Jahr ihre Flügel verloren und wartet nun auf die Restaurierung.

Noch vor weniger als 100 Jahren gab es hierzulande massenhaft: Mühlen. Mit der Kraft von Wind und Wasser erleichterten sie über Generationen das Leben unserer Vorfahren. Doch die Entdeckung neuer Energiequellen wie Strom ließ die traditionellen Bauwerke hinfällig werden: Im vergangenen Jahrhundert kam

es zu einem Mühlensterben. Viele der verbliebenen Mahlstätten sind heute Industriedenkmäler, verbunden durch eine eigene Route: Die „Niedersächsische Mühlenstraße“. An dieser liegt nun auch Söhlde.

Wenngleich die Historie durch die neuere Entwicklung wieder überholt ist. Denn statt der klassischen Windmühlensflügel drehen sich mittlerweile gerade in der Bördelandschaft Hightech-Flügel moderner Windkraftanlagen, einer der hoffnungsträchtigsten Energieerzeuger der Zukunft – die aber gleichzeitig als Zerspargeler der Landschaft kritisiert werden.

Beim Projekt Mühlenstraße kümmerte sich Thomas Schridde um die Region Söhlde. „Die Initiative ging jedoch vom Landkreis Hildesheim aus“, betont der Gemeindeangestellte und Geschäftsführer des Söhlde Mühlenvereins.

Kerngedanke des im Jahre 1998 begründeten Reiseweges ist der Erhalt, die touristische Erschließung sowie landesweite Vernetzung aller niedersächsischen

Mühlen. Seither schließen sich immer mehr Regionen dem Projekt an, sodass eine etappenweise Ausweitung erfolgt: „Seit vergangenem Jahr sind nun auch die Regionen Hildesheim und Hannover dabei“, erläutert Schridde.

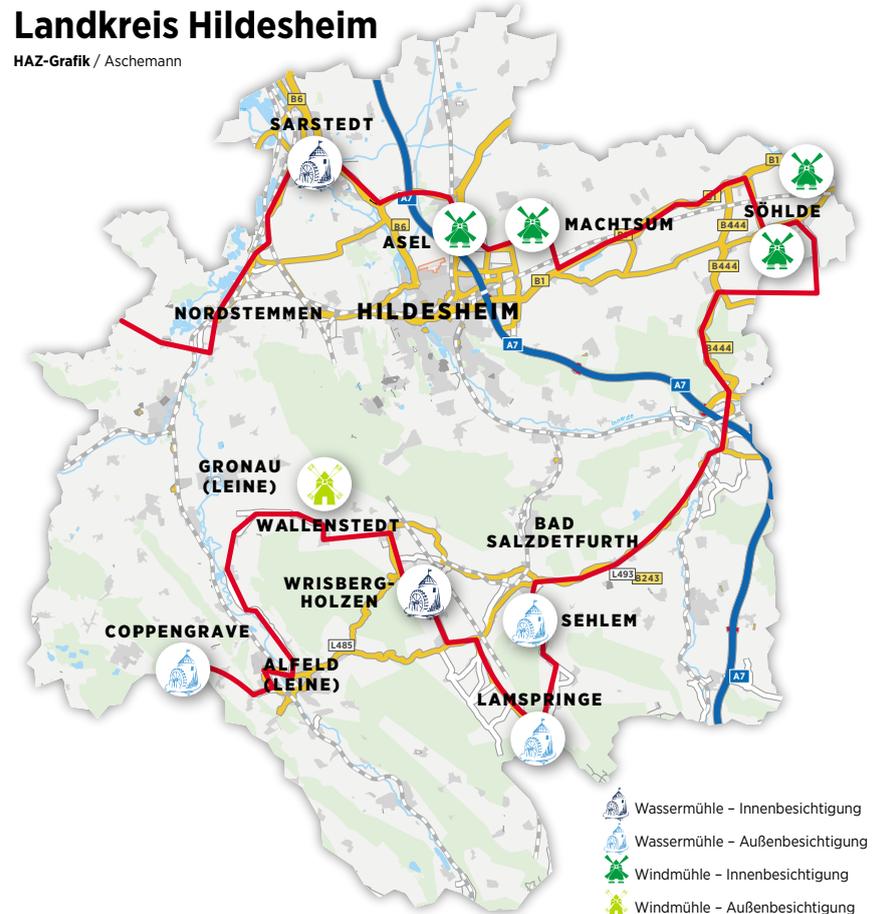
Der neue Abschnitt zwischen Steinhuder Meer und Leinebergland umfasst bisher 46 Mühlen, davon allein zehn im Landkreis Hildesheim. Neben den Wassermühlen in Alfeld, Lamspringe, Sarstedt, Sehlem und Wrisbergholzen gehö-



Eine alte Postkarte erinnert an die Blütezeit der Mühlenkultur in Söhlde.

Mühlenstraße im Landkreis Hildesheim

HAZ-Grafik / Aschemann



ren ebenso die Windmühlen von Asel, Wallenstedt bei Gronau und Mochsum dazu.

Und eben die beiden Söhlde Mühlen aus dem 19. Jahrhundert, von denen die eine als Besonderheit bezeichnet werden kann: Denn es ist die letzte Kreidemühle mit vollständiger Inneneinrichtung. Gemeinsam mit der restaurierten Patentmühle, in der die Müller Getreide verarbeiteten, erinnern beide an eine reiche Mühlengeschichte.

Viel erinnert daran heute nicht mehr: Fabriken lösten im vergangenen Jahrhundert die bisherigen Mühlengebäude ab. Teils ließen die Besitzer ihre alten Mühlen abreißen, andere verfielen im Laufe der Jahrzehnte oder fielen Brandstiftung zum Opfer. Auf dem Ortswappen und in Straßennamen sind die Mühlen den Söhlde aber allgegenwärtig.

Um den Erhalt und die Präsentation des verbliebenen baulichen Mühlenersbes kümmert sich daneben seit 1986 ein eigener Verein. Groß ist daher die Freude, sich nun an der Niedersächsischen Mühlen-

straße präsentieren zu können. „Damit wird die Präsenz des Mühlenvereins in der Öffentlichkeit gestärkt, die Leute werden aufmerksamer, dass es hier Mühlen gibt, um die sich ja auch jemand kümmern muss“, erzählt Thomas Schridde.

Wie nötig dabei die öffentliche Unterstützung ist, macht besonders ein aktueller Schaden an der Patentmühle deutlich: Ein Unwetter hatte vor rund einem Jahr das Flügelwerk zerstört. Allein durch die Versicherungssumme und die Vereinsrücklagen sei ein Ersatz jedoch nicht möglich. Spenden, wie jüngst vom Söhlde Blumenlädchen, stimmen die Mitglieder allerdings positiv. Noch sei die Finanzierung zwar nicht gesichert, doch mit dem Glauben an weitere Spenden zeigt sich auch Schridde zuversichtlich: „Wir hoffen, dass so nun bald eine Lösung für die Flügellose gefunden werden kann.“

Übrigens: Auch in diesem Jahr nehmen beide Söhlde Mühlen wieder am „Deutschen Mühlentag“ am Pfingstmontag teil. Nach Voranmeldung ist eine Besichtigung jederzeit möglich.